

# 25.04.2018

Nach Frühstück, sauber machen und Einkaufen im Kirchenladen versammelten wir uns in der Krypta.

Dieser Abschied kann mittlerweile als Tradition bezeichnet werden. Auch in diesem Jahr taten die Einkehr und das Abschiednehmen in Ruhe sehr gut. Viele Gedanken, Bitten, Sorgen und auch Danksagungen wurden untereinander geteilt.

Zum Schlussegen versammelten wir uns am Altar und mussten auf Bruder Thomas warten. Die Wartezeit verkürzten wir uns auch hier mit Singen. Das Wallfahrtsmotto wurde in diesem Jahr oft umgesetzt.

In Weißenseifen angekommen begannen wir unsere Etappe dann zu Fuß. Natürlich wurden die Neupilgerinnen wieder getauft.

Jetzt muss ich noch mal zu einem der Hauptthemen unserer Wallfahrt kommen – das Hörnchenwaffeisen. Immer wieder hörte man unterwegs, dass von Claudia weitere Bestellungen aufgegeben wurden und auch auf dem Weg nach Büdesheim wurden erneut Hörnchenwaffeisen geordert. Es kam der Eindruck auf, dass nun bald jede Osterfrau so ein Gerät besitzt. Da wäre doch dann auf einem Weihnachtsmarkt die Gelegenheit unsere Kasse durch Verkauf von Hörnchenwaffeln aufzufüllen.



Nun muss in diesem Bericht etwas erwähnt werden, was uns Alle sehr berührt hat. Wir hören viel von Nächstenliebe in Gebeten, in Gottesdiensten usw. In Büdesheim konnten wir es aber in echt erleben.

Die Gaststätte, in der wir seit Jahren zur Mittagspause einkehrten wurde im letzten Jahr geschlossen. Es stellte sich daher im Vorfeld die Frage, was tun? Unsere Hedwig, bekannt wie ein bunter Hund auf der Pilgerstrecke nach Trier, hatte im Vorfeld bei guten Bekannten (die sie von anderen Wallfahrten kennt) nachgefragt, ob wir in der Garage unsere Pause verbringen könnten.

Manni und Elke empfangen uns in ihrem Wintergarten. Es war ein herzlicher Empfang. Manni stand Spalier an der Eingangstür. Der Tisch war nett eingedeckt und Elke hatte trotz eindringlichem Verbot von Hedwig 3 Kuchen für uns gebacken. Soviel Gastfreundlichkeit uns gegenüber, war schon beeindruckend. Was für ein Glück und wie schön erleben zu dürfen, dass es solche Menschen noch gibt! Ein herzliches „Vergelt's Gott“ den Beiden.

Das Wetter blieb uns hold, nur ein paar Tropfen fanden den Weg zu uns.

Der nächste herzliche Empfang erwartete uns dann in Steffeln, dort ist es fast so wie nach Hause kommen. Wie immer ein leckeres Abendessen in angenehmer Umgebung. Ein leckerer Schnaps zu Claudias 10jährigem rundete den Tag ab.



Alle Hörnchenwaffeisen waren bestellt und so blieb Zeit, um Anni fit fürs 21. Jahrhundert zu machen. Auf ihrem neuen Smartphone wurde eine E-Mail-Adresse angelegt und bei WhatsApp ist Anni nun auch zu finden. Osterfrauen helfen sich eben in allen Lebenslagen!